
K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

Unterlage E-6.1

Allgemeines

Betriebsteil Hafen Harsum

Inhaltsverzeichnis

zur Unterlage 6.1. Allgemeines – Betriebsteil Hafen Harsum

E-6.1.1	Variantenuntersuchungen	Blatt	3
E-6.1.2	Beschreibung Betriebsteil Glückauf Sarstedt	Blatt	5
E-6.1.3	Gesamtbrandschutzkonzept Glückauf-Sarstedt	Blatt	8
E-6.1.4	Angaben zu notwendigen Einstellplätzen	Blatt	10
E-6.1.5	Eigentümerverzeichnis zum qualifizierten Lageplan	Blatt	12

Anlagenverzeichnis zur Unterlage 6.1:

Lageplan-Isometrien (gehört zur Gesamtunterlage 6.):

SG-HH-XL1.00-2013-02-3400-00

SG-HH-XL1.00-2013-02-3403-00

Qualifizierter Lageplan nach §2 Abs. 2 BauVorIVO (gehört zur Unterlage 6.1.5):

Zeichnungsnummer 001

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

Unterlage E-6.1.1
Variantenuntersuchungen
Betriebsteil Hafen Harsum

E-6 Betriebsteil Hafen Harsum

E-6.1.1 Variantenuntersuchungen

Für den Umschlag von der Bahn auf das Schiff bestehen grundsätzlich folgende mögliche Varianten:

- H1 = Ertüchtigung und Betrieb Hafen Harsum (K+S eigene Anlage)
- H2 = Hafen Friedrichshall (Sehnde) am Mittellandkanal (K+S eigene Anlage)
- H3 = Hafen Hildesheim am Stichkanal

Grundsätzliche Strategie:

Bei dem Hafen Friedrichshall (Sehnde) ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des kleineren Hafenbeckens nur kleinere Schiffsgrößen und somit geringere Tonnagen im Vergleich zum Hafen Hildesheim geladen werden können. Durch die höhere Lademöglichkeit des Schiffsraumes, die hierdurch geringeren Kosten sowie die bessere Ökobilanz, bietet der Hafen Hildesheim deutliche Vorteile gegenüber dem Hafen Friedrichshall (Sehnde). Seitens K+S soll der Hafen Harsum langfristig für den Umschlag auf die Wasserstraße genutzt werden. Somit ist es aus unternehmerischer Sicht unerlässlich, den Hafen per Bahn erreichen zu können.

Voraussetzung für den betriebswirtschaftlich sinnvollen Betrieb ist ein gesichertes Mengenszenario sowie das Erreichen des prognostizierten Mengenvolumens.

Die Höhe der für den Hafenbetrieb erforderlichen Investition ist u.a. abhängig vom Status des Ausbaues des Stichkanals (Investitionsrisiko).

Vorzugsvariante:

ab Erreichen der betriebswirtschaftlich erforderlichen Mindestmenge und Entscheidung zum Ausbau des Stichkanales:

H1 = Ertüchtigung und Betrieb Hafen Harsum

Bis zu zum Erreichen der Vorzugsvariante H1 soll die Variante

H3 = Umschlag im Hafen Hildesheim am Stichkanal durchgeführt werden.

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

Unterlage E-6.1.2

Beschreibung

Betriebsteil Hafen Harsum

6.1.2 Beschreibung des Betriebsteils Hafen Harsum

Die K+S Aktiengesellschaft ist im Besitz einer Uferladestelle für Binnenschiffe mit Wendestelle am Stichkanal Hildesheim (SKH) zwischen SKH-km 9,035 und SKH-km 9,212.

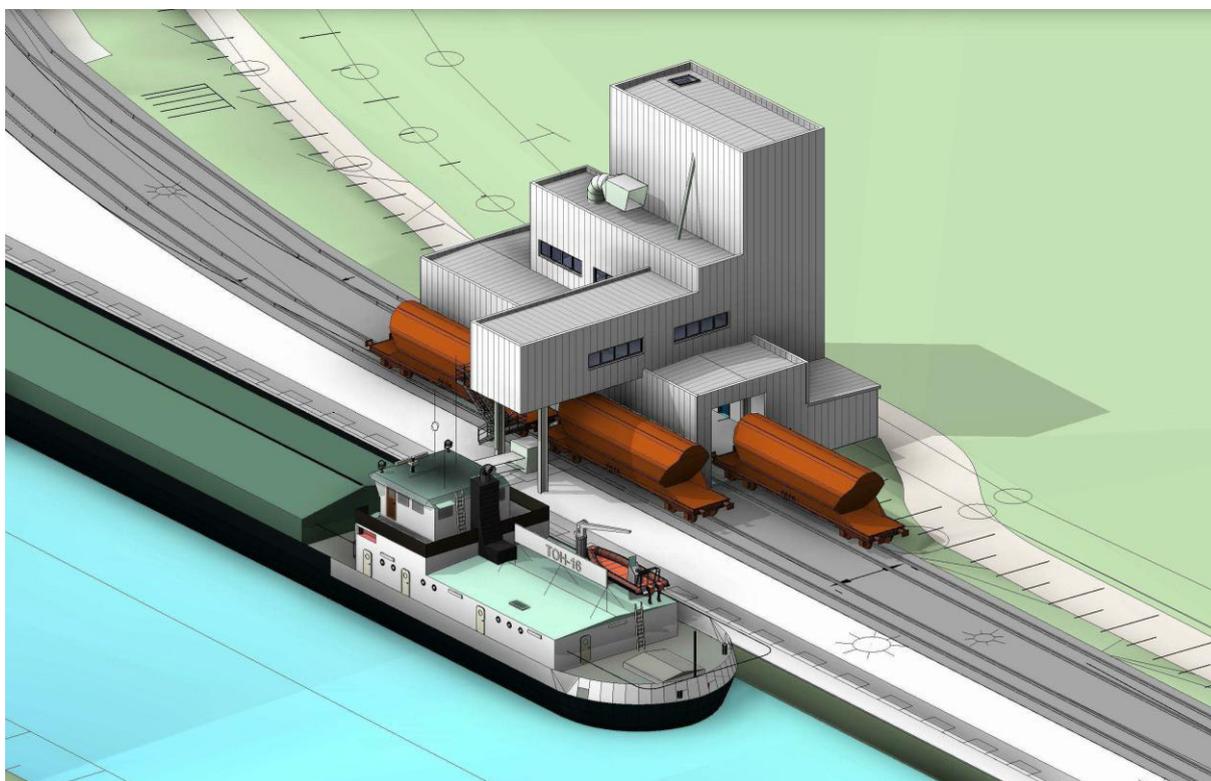
Die Uferladestelle und die Wendestelle wurden im Jahr 1935 in Betrieb genommen. Die Uferbefestigung wurde mit einer durchgängigen Schwergewichtswand aus Stahlbeton hergestellt. Die Uferladestelle ist mit zwei Gleisen, abzweigend vom Streckengleis der Grubenanschlussbahn erschlossen.

In den Jahren 1975 und 1981 wurden aufgrund starker Auskolkungen erst abschnittsweise, dann auf gesamter Länge neue Spundwände vor die Schwergewichtsmauer geschlagen. Im Jahr 1994 wurde der Umschlagbetrieb eingestellt.

Die derzeitige Wassertiefe beträgt 3m, und ist damit auch für moderne Binnenschiffe ausreichend. Die Spundwand und die dazugehörigen Bahnanlagen sind nicht für moderne Zuglängen- und Gewichte ausgelegt, können aber dahingehend ertüchtigt werden.

Das Werksgelände des Betriebsteils Hafen Harsum liegt an der westlichen Seite des Stichkanals Hildesheim zwischen den Orten Harsum und Arbergen. Der Stichkanal verläuft östlich der Autobahn A7 in Nord-Süd-Richtung.

Bis zur Stilllegung des Bergwerkes 1987 war dieser Betriebsteil als Verladeort zwischen Bahn und Binnenschiff in Betrieb. Auf der stufigen Kaianlage liegen noch die alten, abgängigen Gleise. Ehemalige Gebäude wurden bis auf ein kleines Elektroverteilhäuschen bereits abgebrochen.



Das K+S eigene Grundstück erstreckt sich neben den Kaianlagen in ca. 20 m Breite parallel zum Kanal und hat eine Länge von ca. 440 m. Im südlichen Bereich befindet sich eine Kanal-Aufweitung, die zum Drehen der Schiffe Verwendung fand. Die Gleistrassen folgen dem Bogen der Kanal-Aufweitung um in die Ost-West-Trasse in Richtung Arbergen zu münden.

Auf der Ostseite des Grundstücks sind landwirtschaftlich genutzte Flächen. Ein Wirtschaftsweg liegt zwischen Ackerland und Gleisdamm.

Der Betriebsteil Hafen Harsum soll wieder für die Verladung der in Siegfried-Giesen gewonnenen Schüttgüter ausgebaut werden. Dazu ist es erforderlich, dass die Gleistrassen erneuert werden. Die Trassenführung verläuft neben dem Kanal.

Der Umschlag der Schüttgüter erfolgt über ein neu zu errichtendes Verladebauwerk. Es besteht aus einer Halle, die über dem landseitigen Gleis die Durchfahrt der vollen Waggons ermöglicht. Die Waggons werden unterseitig geöffnet. Das Schüttgut wird über ein Trichterbauwerke, Förderbänder und Elevatoren zum Schiff gefördert. Dazu ist es erforderlich, eine Förderanlage zu errichten, die das kanalseitige Gleis überbrückt. Die Lage des Verladebauwerks auf der Wasserseite ist aufgrund der engen Platzverhältnisse nicht möglich.

Neben der Förderanlage, die nahezu komplett eingehaust ist, befinden sich auf der Landseite des Gebäudes im Erdgeschoss die notwendigen Personalräume. Die temporär eingesetzten Mitarbeiter, die in diesem Betriebsteil tätig sind, gelangen mit der Bahn zum Betriebsteil Hafen Harsum. Sie nutzen das Sozialgebäude des Betriebsteils Siegfried-Giesen, so dass im Verladegebäude des Betriebsteils Hafen Harsum nur Sanitäreanlagen vorgesehen sind.

Ein Parkplatz für PKWs ist im Betriebsteil Hafen Harsum nicht vorgesehen.

Neben der folgenden Bauantragsunterlage für das Verladegebäude wurde im Zuge der Planung auch ein landschaftspflegerischer Begleitplan (LPB) erstellt. Dieser LPB ist im Kapitel F-4 der Planfeststellungsunterlagen aufgeführt.

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

Unterlage E-6.1.3
Gesamtbrandschutzkonzept
Betriebsteil Hafen Harsum

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen
Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

E-6.1.3 Gesamtbrandschutzkonzept

Ein Gesamtbrandschutzkonzept ist für den Betriebsteil Hafen Harsum nicht erforderlich.

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

Unterlage E-6.1.4

Angaben zu notwendigen Einstellplätzen

Betriebsteil Hafen Harsum

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

6.1.4 Angaben zu notwendigen Einstellplätzen beim Betriebsteil Hafen Harsum

Der Betriebsteil Hafen Harsum wird durch die dort temporär tätigen Mitarbeiter ausschließlich über die Bahn angefahren. Ein Einstellplatz für PKW-Fahrzeuge ist deshalb nicht erforderlich.

K+S Aktiengesellschaft, Projektgruppe SG

Hartsalzwerk Siegfried-Giesen

Bergrechtliches Planfeststellungsverfahren

Unterlage E-6.1.5

Eigentümersverzeichnis zum qualifizierten Lageplan

Betriebsteil Hafen Harsum

siehe Unterlage G - Grunderwerb